

# BUNDESKUNSTHALLE

## Pressemappe

### METHODE RAINER WERNER FASSBINDER

Eine Retrospektive

10. September 2021 bis 6. März 2022

#### Inhalt

1.	Informationen zur Ausstellung	Seite 2
2.	Medieninformation	Seite 4
3.	Publikation	Seite 6
4.	Vermittlungsprogramm	Seite 7
5.	Aktuelle und kommende Ausstellungen	Seite 10
6.	Biografie	Anhang
7.	Filmografie	Anhang
8.	Theatrografie	Anhang



Sven Bergmann *Pressesprecher*  
T +49 228 9171-205  
F +49 228 9171-211  
bergmann@bundeskunsthalle.de

Kunst- und Ausstellungshalle  
der Bundesrepublik Deutschland GmbH

Helmut-Kohl-Allee 4  
53113 Bonn  
T +49 228 9171-0  
F +49 228 234154  
www.bundeskunsthalle.de

*Geschäftsführung*  
Dr. Eva-Christina Kraus  
Oliver Hölken

*Vorsitzender des Kuratoriums*  
Ministerialdirektor  
Dr. Günter Winands

HRB Nr. 5096  
Amtsgericht Bonn  
Umsatzsteuer ID Nr. DE811386971

Konto 3 177 177 00  
Deutsche Bank Bonn  
BLZ 380 700 59  
IBAN DE03 3807 0059 0317 7177 00  
BIC DEUT DE DK 380



## Informationen zur Ausstellung

Laufzeit	10. September 2021 bis 6. März 2022
Pressesprecher	Sven Bergmann
Kurator*innen	Susanne Kleine, Bundeskunsthalle Hans-Peter Reichmann Isabelle Louise Bastian DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum
Eintritt	10 €/ermäßigt 6,50 € Eintritt frei bis einschließlich 18 Jahre

Eine Ausstellung der Bundeskunsthalle, Bonn, in Zusammenarbeit mit dem DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum, Frankfurt am Main, und der Rainer Werner Fassbinder Foundation, Berlin



Rainer Werner Fassbinder  
Foundation

## Allgemeine Informationen

Intendantin	Eva Kraus
Kaufmännischer Geschäftsführer	Oliver Hölken
Öffnungszeiten	Dienstag und Mittwoch 10 bis 21 Uhr Donnerstag bis Sonntag 1 bis 19 Uhr Feiertags 10 bis 19 Uhr
Verkehrsverbindungen	U-Bahn-Linien 16, 63, 66 und Bus-Linien 610, 611, 630 bis Heussallee DB-Haltepunkt Bonn UN-Campus hinter der Bundeskunsthalle: Linien RE 5, RB 26, RB 30 und RB 48
Parkmöglichkeiten	Parkhaus Emil-Nolde-Straße Navigation: Emil-Nolde-Straße 11, 53113 Bonn
Presseinformation (dt./engl.)	<a href="http://www.bundeskunsthalle.de/presse">www.bundeskunsthalle.de/presse</a>
Informationen zum Programm und Anmeldung zu Gruppenführungen	T +49 228 9171-243 F +49 228 9171-244 <a href="mailto:vermittlung@bundeskunsthalle.de">vermittlung@bundeskunsthalle.de</a>



Allgemeine Informationen  
(dt./engl.)

T +49 228 9171–200  
[www.bundeskunsthalle.de](http://www.bundeskunsthalle.de)

[magazin.bundeskunsthalle.de](http://magazin.bundeskunsthalle.de)  
[facebook.com/bundeskunsthalle](https://facebook.com/bundeskunsthalle)  
[twitter.com/bundeskunsthalle](https://twitter.com/bundeskunsthalle)  
[instagram.com/bundeskunsthalle](https://instagram.com/bundeskunsthalle)  
#Bundeskunsthalle

Die Bundeskunsthalle wird  
gefördert durch



Kulturpartner



## Medieninformation

Rainer Werner Fassbinder war Regisseur, Filmproduzent, Schauspieler und Autor. Als einem der wichtigen Vertreter des Neuen Deutschen Films, gelang ihm in seinem Werk die Synthese aus radikaler Subjektivität und gesellschaftlicher Analyse. Wie kaum ein anderer Künstler hat er dadurch ein zeitgenössisches Spiegelbild der Bundesrepublik Deutschland geschaffen.

In seinen Filmen ging es Fassbinder immer darum, das Allgemeine durch das Besondere aufzuzeigen: „Gerade weil sie so spezifisch und national sind und weil sie versuchen, das Land zu beschreiben, in dem sie gemacht werden, in dem ich lebe, sagen sie auch etwas über Demokratien ganz allgemein.“<sup>1</sup> Die kontroverse Diskussion über sein Werk und seine Person schon zu Lebzeiten gehört dazu. Seine Exponiertheit, seine kreative Unangepasstheit und künstlerische Radikalität führten zu inzwischen legendären Filmen, Fernseh- und Theaterstücken, die sich ins kollektive Bildgedächtnis eingeschrieben haben.

Fassbinder lebte und forderte Intensität. Seine manchmal sperrige, kritische Haltung, gleichzeitig liebevolle Darstellung und Zeichnung der Menschen war ohne Unterscheidung ihrer jeweiligen Milieus von respektvoller und beispielloser Konsequenz. Seine Bildsprache changiert von Beginn an virtuos zwischen Theater, Film/Fernsehen und Zeitdokument.

Das Ausnahmetalent Fassbinder, der 1982 mit nur 37 Jahren starb, hat in den wenigen Jahren seit 1966 45 Filme wie *ANGST ESSEN SEELE AUF* oder *DIE EHE DER MARIA BRAUN* gedreht, inklusive mehrteiliger

Fernsehproduktionen, wie *ACHT STUNDEN SIND KEIN TAG* oder *BERLIN ALEXANDERPLATZ*.

Er hat 26 Filme selbst oder koproduziert, ist in 21 Filmen anderer Regisseure sowie in 19 eigenen als Darsteller bzw. Gast aufgetreten. Er hat zudem 14 Theaterstücke geschrieben, sechs neu bearbeitet und 25 inszeniert. Vier Hörspiele und 37 Drehbücher sind entstanden; an 13 Drehbüchern arbeitete Fassbinder mit anderen Autoren zusammen.

In der retrospektiven, chronologisch orientierten **Ausstellung** wird Fassbinders Œuvre als Gesellschaftsdokument in Kombination mit Archivmaterial präsentiert.

Das System der Film-, Fernseh- und Theaterproduktion der 1960er bis 1980er Jahre wird an seinem vielschichtigen Weg ablesbar; durch seine Werke findet eine neue Qualität Einzug in die öffentlichen Produktionen. Zudem werden seine Biografie und sein Werk mit dem gesamtgesellschaftlichen System der Bundesrepublik Deutschland – als Spiegel dessen – verwoben. Exponate, Zitate, Fotografien und Grafiken bilden den Zusammenhang.

Fassbinder, am 31. Mai 1945 direkt nach der deutschen Kapitulation geboren, erlebte unmittelbar die emotionalen und faktischen Auswirkungen der Nachkriegszeit; sie fließen später direkt und indirekt in sein Bildwerk ein. In seinen Filmen, besonders der sogenannten BRD-Trilogie, versuchte Fassbinder als Seismograph die gesellschaftlichen Tendenzen zu erfassen und offenzulegen. Mit *DEUTSCHLAND IM HERBST* und *DIE DRITTE GENERATION* setzte er sich explizit mit dem Deutschen Herbst und der RAF auseinander. Mit *FONTANE EFFI BRIEST* geht Fassbinders



Rückschau in die wilhelminische Zeit. Das Bürgertum und seine erstarkenden und starren Sozialnormen wären auch in SOLL UND HABEN nach Gustav Freytag behandelt worden – eins von vielen Projekten, die im Laufe von Fassbinders kurzer Schaffenszeit nicht mehr realisiert wurden. Zuletzt arbeitete er an einer Biografie über Rosa Luxemburg – eine Arbeit, die sein unerwartet früher Tod 1982 beendete.

Auch das erweiterte, familiäre System seines ‚Kollektivs‘ spielt eine Rolle in der Ausstellung. Die ‚Familienbildung‘ hatte Methode, und Künstlerinnen und Künstler wie Harry Baer, Ingrid Caven, Irm Hermann, Peer Raben, Hanna Schygulla oder Kurt Raab begleiteten ihn fast seine gesamte Schaffenszeit – dies wird eine weitere Linie in der Ausstellung bilden. Beleuchtet werden ebenfalls filmische, literarische und musikalische Vorbilder und Quellen, die Fassbinder stark prägten und deren Einflüsse sein Werk durchziehen.

Das Ziel der Ausstellung ist es, auf eine Spurensuche zu gehen und Fassbinder auch einem breiteren Publikum in all seinen Facetten vorzustellen – untrennbar verbunden mit der deutschen Kultur, Gesellschaft und Politik. In allen Werken wird dem Betrachter subtil oder ganz offensichtlich der Spiegel vor Augen gehalten. „Alles Vernünftige interessiert mich nicht“ sagt er 1980<sup>2</sup> und so sind viele seiner Bilder und Themen, wie Antisemitismus, Migration oder Rollenklischees und Queerness radikal, innovativ, ungewöhnlich und bahnbrechend. Sie wurden zu ihrer Zeit teilweise von großer Kritik begleitet, finden aber bis heute ungebrochen ihren Wiederhall. Auch zutiefst ehrliche, zwischenmenschliche Handlungen und soziale Gefüge wurden von ihm in großer Intensität als Abbilder der Gesellschaft visualisiert, so war es für ihn

„... immer wichtig, Filme zu drehen über Menschen und deren Verhältnis zueinander, deren Abhängigkeit voneinander und von der Gesellschaft.“<sup>3</sup> Die multimediale Ausstellung wird von einem umfangreichen Filmprogramm begleitet. Eine filmische Retrospektive findet am Eröffnungswochenende 10. und 11. September statt (siehe Seite 8).

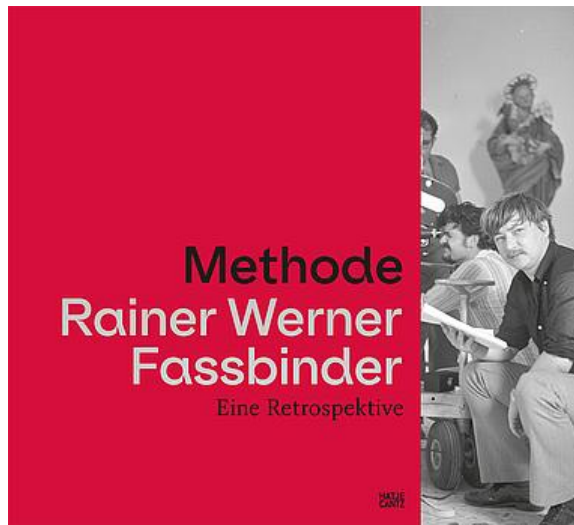
<sup>1</sup> Rainer Werner Fassbinder zitiert nach Georges Bensoussan: „Wir sitzen auf einem Vulkan“ (1981) Rainer Werner Fassbinder über Deutschland, Antisemitismus und Homosexualität in: „Fassbinder über Fassbinder“, Verlag der Autoren, Frankfurt am Main 2004, Hrsg. Robert Fischer, S. 559

<sup>2</sup> Rainer Werner Fassbinder in: „Fassbinder über Fassbinder“, Verlag der Autoren, Frankfurt am Main 2004, Hrsg. Robert Fischer, S. 493 ff

<sup>3</sup> Rainer Werner Fassbinder in: „Rainer Werner Fassbinder Werkschau“, Argon Verlag GmbH, Berlin 1992, Hrsg. Rainer Werner Fassbinder Foundation, S. 36

## Publikation

### Methode Rainer Werner Fassbinder Eine Retrospektive



Herausgegeben von der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Bonn, und dem DFF - Deutsches Filminstitut & Filmmuseum, Frankfurt am Main, in Kooperation mit der Rainer Werner Fassbinder Foundation, Berlin.

Beiträge von:

David Barnett, Isabelle Bastian, Ines Bayer, Karlheinz Braun, Elisabeth Bronfen, Rai Gandra, Andrea Hartmann, Udo Kier mit Ulrich Sonnenschein, Susanne Kleine, Juliane Maria Lorenz-Wehling, Verena Lueken, Hans Helmut Prinzler, Hans-Peter Reichmann, Annette Reschke, Ralf Schenk, Wolfram Schütte, Bernd Schultheis, Petra Terhoeven, Michael Töteberg, Barbara Vinken, Nicolas Wackerbarth, Wim Wenders

Gestaltung: Karl-Heinz Best, mind the gap!

272 Seiten, 350 Abbildungen

Halbleinenband, 28 x 26 cm

Museumsausgabe: 34 €

Buchhandelsausgabe: Hatje Cantz, 48 €

## Vermittlungsprogramm

### FÜHRUNGEN

#### Öffentliche Führungen

Sonntags 14-15 Uhr

3€ / ermäßigt 1,50, zzgl. Eintritt in die Ausstellung

Karten an der Kasse und über Bonnticket erhältlich

ArtCard-Reservierung: T+49228 9171-200

#### Kurator\*innenführungen

Mit Hans-Peter Reichmann, Isabelle Louise Bastian und Susanne Kleine

Dienstag, 21. September, 25. Januar, jeweils 18 - 19.30 Uhr

Freitag, 8. Oktober, 10. Dezember, jeweils 17 - 18.30 Uhr

Samstag, 6. November, 19. Februar, jeweils 14 - 15.30 Uhr

3€ / ermäßigt 1,50€, zzgl. Eintritt in die Ausstellung

Karten an der Kasse und über Bonnticket erhältlich

#### Themenführung durch zwei Ausstellungen

*Deutsche Geschichte im Werk der Künstler Joseph Beuys und Rainer Werner Fassbinder*

Mittwoch, 22. September, 17.30 – 19 Uhr

Sonntag, 3. Oktober, 24. Oktober, jeweils 11 – 12.30 Uhr

Dienstag, 19. Oktober, 26. Oktober, jeweils 17.30 – 19 Uhr

3€ / ermäßigt 1,50€, zzgl. Eintritt in die Ausstellung

Karten an der Kasse und über Bonnticket erhältlich

#### Gruppenführungen (frei buchbar)

60 Minuten

65€ zzgl. Gruppeneintritt 7,50€ / ermäßigt 5€

Schriftliche Anmeldung erforderlich: [vermittlung@bundeskunsthalle.de](mailto:vermittlung@bundeskunsthalle.de)

Aktuell sind keine selbst geführten Gruppen zugelassen.

#### Führung in der Mittagspause

*Kunstpause – Melodramen am Mittag*

Mittwoch, 20. Oktober, 3. November, 19. Januar, jeweils 12.30 – 13 Uhr

8€ (Führung und Eintritt)

Karten an der Kasse und über Bonnticket erhältlich

Auch frei buchbar für Gruppen

### VERANSTALTUNGEN

#### Filmische Retrospektive am Eröffnungswochenende

In Kooperation mit dem Förderverein Filmkultur Bonn e.V.

Freitag, 10. September

12 Uhr

DIE EHE DER MARIA BRAUN

BRD 1978

Regie: Rainer Werner Fassbinder

Während im Zweiten Weltkrieg ringsum die Bomben fallen, heiraten Hermann Braun (Klaus Löwitsch) und Maria (Hanna Schygulla). Eine Nacht bleibt ihnen, dann muss der Ehemann wieder an die Front. Nach Kriegsende – Maria hat ein Verhältnis mit dem schwarzen G.I. Bill

(George Byrd) – kommt Hermann unerwartet nach Hause. Die Konfrontation nimmt ihren Lauf; Maria erschlägt Bill mit einer Flasche. Hermann nimmt die Schuld auf sich ...

16 Uhr

DIE SEHNSUCHT DER VERONIKA VOSS

BRD 1981

Regie: Rainer Werner Fassbinder

München 1955: Robert Krohn (Hilmar Thate), ein Sportreporter, lernt den ehemaligen Ufa-Star Veronika Voss (Rosel Zech) kennen, eine aufregende und attraktive Frau. Robert wird ihr Geliebter. Von ihrem früheren Mann (Armin Mueller-Stahl) erfährt Robert, wie es um Veronika Voss steht: Erst das Ende einer glanzvollen Karriere bei der Ufa, dann die Zerrüttung der Ehe, Veronika fängt an zu trinken und nimmt Morphium, ohne das sie das Leben nicht mehr aushält...

20 Uhr

LOLA

BRD 1981

Regie: Rainer Werner Fassbinder

Eine Kleinstadt in Deutschland 1957. Hochkonjunktur, Wirtschaftswunder, Optimismus. In dem Etablissement „Villa Fink“ begeistert Lola (Barbara Sukowa), die Königin der Nacht, die Männer. Ihr Favorit ist der einflussreiche Baulöwe Schuckert (Mario Adorf), der sich hier mit den für ihn wichtigen Persönlichkeiten des Stadtrats angenehme Kurzweil verschafft.

Schuckert hat die Bautätigkeit völlig in der Hand. Doch dann kommt eines Tages der neue Baudezernent von Bohm (Armin Mueller-Stahl), ein unbestechlicher, energischer Mann. Er verliebt sich in Lola, ohne von ihrer

nächtlichen Tätigkeit etwas zu wissen. Schuckert erkennt sofort, dass er mit Lolas Hilfe dem drohenden Konflikt mit seinem Gegenspieler ausweichen kann...

Filmtriple: 5 € (ein Film, erhältlich an der Kasse und über Bonnticket)

Kombitickets (erhältlich nur an der Kasse):

8 € (zwei Filme), 12 € (drei Filme)

Samstag, 11. September

15–16.30 Uhr

Ausstellungsgespräch (\*in der Ausstellung, Treffpunkt: Eingang zur Ausstellung)

Mit Juliane Maria Lorenz-Wehling (Präsidentin der Rainer Werner Fassbinder Foundation, Berlin) und Susanne Kleine (Kuratorin Bundeskunsthalle), Hans-Peter Reichmann und Isabelle Louise Bastian (Kurator\*innen, DFF - Deutsches Filminstitut & Filmmuseum, Frankfurt am Main)

3 €/ermäßigt 1,50 €, zzgl. Eintritt in die Ausstellung

18.15 Uhr

Gespräch und Film

**Gespräch mit Hanna Schygulla**

sowie mit Juliane Maria Lorenz-Wehling (Präsidentin der Rainer Werner Fassbinder Foundation, Berlin), Susanne Kleine (Kuratorin, Bundeskunsthalle), Isabelle Louise Bastian und Hans-Peter Reichmann (Kurator\*innen, DFF - Deutsches Filminstitut & Filmmuseum, Frankfurt am Main)

Im Anschluss





19 Uhr

**FONTANE EFFI BRIEST**

BRD 1974, 140 Minuten

Regie: Rainer Werner Fassbinder

Die siebzehnjährige Effi Briest (Hanna Schygulla) wird mit dem zwanzig Jahre älteren Baron Geert von Innstetten (Wolfgang Schenck) verheiratet. Effi fühlt sich in ihrer neuen Heimat einsam und ist unglücklich. Aus der Bekanntschaft mit Major Crampas (Ulli Lommel), entwickelt sich eine Beziehung, die aufgrund rigider Moralvorstellungen scheitern muss. Effis Lebenswille erlischt.

5€ (auch ArtCard)

Karten an der Kasse und über Bonnticket erhältlich

Das komplette Programm der filmischen Retrospektive finden Sie in Kürze hier: [www.bundeskunsthalle.de/veranstaltungen](http://www.bundeskunsthalle.de/veranstaltungen)

Lesung und Film

**Franz Dobler liest aus: Rohstoff von Jörg Fauser  
zur Filmvorführung Rohstoff – Der Schriftsteller Jörg Fauser**

Doku, D 2006, 45 Minuten, Regie: Christoph Rüter

Dienstag, 23. November, 19 Uhr

In Rohstoff – seinem wohl bekanntesten Buch – lässt der Schriftsteller und Dichter Jörg Fauser die Zeit der eigenen Drogensucht anhand seines Alter Ego Harry Gelb, einem jungen Heroin-Abhängigen in Istanbul, augenscheinlich autobiografisch Revue passieren. Der Schriftsteller Franz Dobler liest aus diesem authentischen Roman und bringt ihn mit seiner eigenen Suche nach dem Rohstoff des Schaffens Jörg Fausers in Verbindung: Nach dessen frühem und überraschendem Tod, begibt sich Dobler, begleitet vom Filmemacher Christoph Rüter, auf eine Reise, um Leben und Werk Fausers nachempfinden zu können.

8 €/ermäßigt 5 €

Karten an der Kasse und über Bonnticket erhältlich

In Kooperation mit Förderverein Filmkultur Bonn e.V.

## ANGEBOTE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

### Herbstferienprogramm für Kinder und Jugendliche von 12 bis 15 Jahren Film-Workshop

Green Screen

Dienstag, 12., bis Freitag, 15. Oktober, Dienstag, 19., bis Freitag, 22.

Oktober, jeweils 10.15–13.15 Uhr

Die Teilnehmenden lernen die Technik kennen und können selbst kleine Green Screen-Clips produzieren.

50 €/ermäßigt 25 € (mit Bonn-Ausweis/für Kinder von ArtCard-Inhaber\*innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich: [vermittlung@bundeskunsthalle.de](mailto:vermittlung@bundeskunsthalle.de)  
(auch frei buchbar)

## ALLE INFORMATIONEN ZUM PROGRAMM

[www.bundeskunsthalle.de/veranstaltungen](http://www.bundeskunsthalle.de/veranstaltungen)

<sup>1</sup> Für alle mit <sup>1</sup> gekennzeichneten Veranstaltungen/Führungen ist eine schriftliche Anmeldung über [vermittlung@bundeskunsthalle.de](mailto:vermittlung@bundeskunsthalle.de) erforderlich.



### **Beratung zu allen Angeboten**

T +49 228 9171-243

(Mo.–Do. 9–15 Uhr, Fr. 9–12 Uhr), [vermittlung@bundeskunsthalle.de](mailto:vermittlung@bundeskunsthalle.de)

Tickets sind an der Kasse und bei einer Auswahl an Veranstaltungen auch im Vorverkauf über [www.bonnticket.de](http://www.bonnticket.de), Ticket-Hotline

+49 228 502010 und an allen bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich.

Die Bundeskunsthalle folgt einem abgestimmten Schutz- und Hygienekonzept im Einklang mit der Corona-Schutzverordnung. Aufgrund eines veränderten COVID-Infektionsgeschehens besteht immer das Risiko einer kurzfristigen Absage der hier genannten Veranstaltungen und Führungen oder der Schließung der Ausstellung. Die digitalen Angebote sind davon nicht betroffen.



## Aktuelle und kommende Ausstellungen

### **DRESS CODE**

**Das Spiel mit der Mode**

bis 12. September 2021

### **BEUYS – LEHMBRUCK**

**Denken ist Plastik**

bis 1. November 2021

Es gibt nicht viele Künstler, die in der Geschichte der Kunst einen so nachhaltigen Umbruch verursacht haben wie Joseph Beuys. Das freiheitliche Potenzial der Kunst auf jeglichen Bereich des Lebens zu übertragen, stand im Zentrum seiner Überlegungen. Im Jahr 1986 erhält Joseph Beuys den Wilhelm-Lehmbruck-Preis. In seiner Dankesrede betont er die Bedeutung, die die Kunst des expressionistischen Bildhauers für ihn hatte. Er beschreibt, wie ihn die Begegnung mit Lehmbrucks Werk überhaupt zur Kunst geführt hat, und zieht eine Verbindungslinie bis hin zur Entwicklung seiner eigenen Theorien. Zum 100. Geburtstag von Joseph Beuys geht die Ausstellung diesem Gedanken nach und widmet sich dem Werk der beiden Künstler.

In Kooperation mit dem Lehmbruck Museum, Duisburg

### **„ADAM, EVA UND DIE SCHLANGE“**

**Werke aus der Schenkung Sammlung Hoffmann**

29. Oktober 2021 bis 13. Februar 2022

Mit fast 200 hochkarätigen Werken aus Malerei, Fotografie, Zeichnung, Skulptur, Installation und Videokunst präsentiert die Bundeskunsthalle einen umfangreichen Überblick moderner und zeitgenössischer Kunst aus der bedeutenden Privatsammlung von Erika und Rolf Hoffmann. Erste

Ankäufe unternahm das Ehepaar Hoffmann bereits in den 1960er Jahren. Dabei waren der direkte Dialog und ein intensiver Austausch mit den Künstlerinnen und Künstlern

die grundlegende Basis für ihre Entscheidungen. Die Ausstellung erlaubt einen tiefen Einblick in die Sammlung in ihrer Individualität, Subjektivität und auch Privatheit – so bezeichnet Erika Hoffmann die Werke doch auch als „Familienmitglieder“.

Das über Grenzen und Generationen hinweg dialogische, korrespondierende und synergetische Prinzip der Sammlung wird durch eine offene und medienübergreifende Inszenierung deutlich erkennbar. Die Präsentation bietet überraschende Korrespondenzen und spiegelt grundsätzliche existenzielle und philosophische Fragen, die zeitlos sind und bis heute in unserer Gesellschaft Gültigkeit haben. Begriffe wie Energie, Radikalität, Innovation, Vergänglichkeit, Körperlichkeit oder Flüchtigkeit werden durch die Arbeiten von Künstler\*innen wie Carla Accardi, Yael Bartana, Christian Boltanski, Monica Bonvicini, Isa Genzken, Felix González-Torres, Georg Herold, Barbara Kruger, Yayoi Kusama, Ernesto Neto, Julian Rosefeldt, Frank Stella, Wolfgang Tillmans oder Andy Warhol lebendig. Die Vielfalt der künstlerischen Äußerungen spiegelt in der Ausstellung die Reichhaltigkeit der Sammlung. Eine Kooperation der Bundeskunsthalle mit den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, Schenkung Sammlung Hoffmann



## **BUNDESPREIS FÜR KUNSTSTUDIERENDE**

### **25. Bundeswettbewerb des Bundesministeriums für Bildung und Forschung**

12. November 2021 bis 30. Januar 2022

Alle zwei Jahre stellen sich die 24 Kunsthochschulen Deutschlands dem großen Bundeswettbewerb und schicken jeweils zwei ihrer besten Studierenden ins Rennen. Aus den Nominierten wählt eine Fachjury bis zu acht Preisträger\*innen aus.

In der Ausstellung bespielen die Gewinner\*innen jeweils einen Raum mit ihren Werken. Stellvertretend präsentieren sie die hohe Qualität und Vielfalt der künstlerischen Produktion, die an den deutschen Kunsthochschulen aktuell entsteht. Das Spektrum reicht von Performances mit und ohne Publikumsbeteiligung über Film und Installationen bis hin zu klassischen Medien wie Zeichnung, Malerei und Skulptur. So fördert der Bundeswettbewerb gezielt herausragende Studierende und ermöglicht ihnen, professionelle Ausstellungserfahrung zu sammeln und Kontakte mit dem Kunstbetrieb zu knüpfen.

## **DAS GEHIRN IN KUNST & WISSENSCHAFT**

28. Januar bis 26. Juni 2022

Das Gehirn ist eines der letzten großen Rätsel des menschlichen Körpers. Was haben wir eigentlich im Kopf, und wie stellen wir uns die Vorgänge im Gehirn vor? Ist unser Ich etwas anderes als unser Körper, und wie machen wir uns einen Reim auf die Welt um uns herum? Wie sieht das Gehirn der Zukunft aus: Werden wir zu computergestützten Cyborgs? Es bedarf der Zusammenarbeit vieler Disziplinen, um sich diesen Fragen zu nähern. Die Hirnforschung liefert uns fortwährend aktuelle Erkenntnisse, steht aber auch noch vor vielen ungelösten Fragen. Die Kunst kann dabei helfen, frei über Denken und Fühlen, Bewusstsein und Wahrnehmung, Erinnerung und Traum nachzudenken. Assoziativ verbundene Werke aus Kunst und Kulturgeschichte treffen in dieser Ausstellung auf wissenschaftliche Forschung, um das menschliche Gehirn – wie ein unbekanntes Territorium – zu erkunden und besser verstehen zu lernen.

Änderungen vorbehalten, Stand: September 2021